Umweltbewusstsein durch Kommunikation

Lernziele

Die Schülerinnen und Schüler sollen

- sich mit globalen Umweltproblemen auseinander setzen
- die wichtigsten Instrumente der internationalen Umweltpolitik kennen lernen
- erfahren, welche Organisationen sich mit globalen Umweltproblemen befassen
- konkrete Agenda 21-Projekte in der eigenen Gemeinde kennen lernen
- in einer Zukunftswerkstatt Lösungsvorschläge zu einem Umweltproblem in der Gemeinde entwerfen

UE 1: Umweltorganisationen und -konferenzen

– Arbeitsblatt 32 – 34

UE 2: Umweltprojekte und -aktionen

– Arbeitsblatt 35 – 36

Lehrerinformation

1992 fand in Rio de Janeiro die UN-Konferenz für Umwelt und Entwicklung statt. Sie stellte einen Höhepunkt der internationalen Umweltpolitik dar. Die Zielformulierung einer „nachhaltigen Entwicklung“ wurde zum globalen Leitbild. Die in Rio unterzeichneten Abkommen haben zahlreiche Nachfolgekonferenzen und Vereinbarungen initiiert. Mit der Agenda 21 gelangte der „Geist von Rio“ in das Bewusstsein vieler Menschen.

Bausteine zur Unterrichtsgestaltung

Die vorliegenden Arbeitsblätter enthalten Basisinformationen zu den einzelnen Sachverhalten der Unterrichtseinheiten. Die Arbeitsblätter eignen sich auch als Grundlage für Schülerreferate.

Gruppenarbeit

Auf jedem Arbeitsblatt sind mehrere Arbeitsaufträge für Schülerinnen und Schüler zusammengestellt, die in Einzel- oder Gruppenarbeit bearbeitet werden können.

Zukunftswerkstatt

Zum Abschluss von UE 2 (AB 36) sollen die Schülerinnen und Schüler eine Zukunftswerkstatt gründen. Dabei werden Frage- und Antwort- bzw. Visualisierungstechniken angewandt, die bei jedem Teilnehmer eine aktive Mitarbeit initiieren. Durch Kartenabfrage wird überwiegend schriftlich diskutiert, dabei kommen alle Teilnehmer zu Wort. Jede Äußerung wird festgehalten, d. h. die Diskussionsbeiträge werden auf Stellwänden visualisiert. Dadurch geht kein Beitrag verloren und der Verlauf und die Ergebnisse sind jedem Teilnehmer jederzeit präsent. Mit dem Vergeben von Klebepunkten kann jeder gleichwertig seine Meinung kundtun. Die Visualisierung ist in jeder Phase auch Gedächtnisstütze für die Teilnehmer.

Den Schülerinnen und Schülern sollen Vorgehensweise, Phasen und Ziele einer Zukunftswerkstatt dargelegt werden. Der Werkstatt-Titel, die Phasen (Arbeitsschritte) und die jeweils dafür vorgesehene Arbeitszeit werden deutlich sichtbar im Klassenzimmer aufgeschrieben. Gleichzeitig sollen die jeweiligen Fortschritte der Schülerinnen und Schüler ansprechend dokumentiert werden.
Eine Zukunftswerkstatt braucht Zeit. Im Idealfall sollten die einzelnen Phasen an mehreren aufeinander folgenden Tagen stattfinden.

Phasen der Zukunftswerkstatt

Kritik
Bestandsaufnahme
(5 Stunden)
Fantasie / Utopie
(4 Stunden)
Verwirklichung
Umsetzung
(7 Stunden)